



EUROPÄISCHE UNION

Delegation der Europäischen Kommission für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein

Begrüßungsansprache Europatag 2009 Vaduz

Dr. Michael Reiterer
Botschafter

Vaduz, 12. Mai 2009

Check Against Delivery
Seul le texte prononcé fait foi
Es gilt das gesprochene Wort

Herr Regierungschef,
Herr Präsident des Landtages,
Meine Damen und Herren Abgeordnete,
Herr Bürgermeister,
liebe Kollegen des diplomatischen und konsularischen Corps,
verehrte Gäste,

Mit dem zweiten Europatagempfang in Vaduz hoffe ich eine Tradition geschaffen zu haben, die einmal die Bedeutung, die die Europäische Union in Europa spielt unterstreicht, zum anderen gegenüber dem Fürstentum Liechtenstein, das mit der Union als EWR Mitglied besonders eng verbunden ist, zum Ausdruck bringt, dass die Union auch kleinere Partner schätzt und ihnen Aufmerksamkeit entgegenbringt.

Vor nicht allzu langer Zeit hatte ich die Freude, Frau Kommissarin Danuta Hübner, zuständig für Regionalpolitik in der Union, hierher zu begleiten. Sie stellte ihrerseits dar, dass Europa entgegen einer weitverbreiteten Irrmeinung kein zentralistisches Monster ist, sondern dem Europa der Regionen sowie der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit grosse Bedeutung zumisst. Dies nicht zuletzt, um näher am Bürger zu sein.

Seit dem letzten Europatag haben sich auch grundlegende Änderungen ergeben, die unsere Beziehungen beeinflusst haben. Ich denke natürlich an die Finanz- und Wirtschaftskrise und an die bisher erfreulicherweise erfolgreichen gemeinsamen Versuche, diese nicht zu einer Finanz- und Wirtschaftskatastrophe werden zu lassen. Das Treffen der G20 hat eine zusätzliche Dynamik weltweit entfaltet, wodurch auch Abläufe und Prozesse in der Union selbst beschleunigt werden. Ich denke, dass die beiden Vorschläge der Kommission, die Verwaltungszusammenarbeit in der Union in Steuerangelegenheiten zu verbessern und die Schlupflöcher der Zinsbesteuerungsrichtlinie zu schliessen, eine gute Chance haben, noch dieses Jahr unter Schwedischer Präsidentschaft positiv abgeschlossen zu werden.

Diese Dynamik hat auch unsere bilateralen Beziehungen und Verhandlungen beeinflusst: der Umfang des angestrebten Abkommens zur Betrugsbekämpfung soll gemäss den Wünschen unserer Mitgliedstaaten ausgedehnt werden – auch das von Liechtenstein mit den USA vereinbarte Abkommen spielte hierbei eine wichtige Rolle. Wenngleich unser Abkommen noch nicht ganz ausverhandelt ist, gilt es bereits als ‚benchmark‘, ‚best practice‘ für andere Abkommen, wozu ich Ihnen – wozu ich uns gemeinsam, gratuliere.

Herr Regierungschef, wir schätzen Ihr Engagement, ihre offene und kommunikative Art, in der Sie keinen Zweifel daran gelassen haben, zu einem positiven Abschluss im beidseitigen Interesse zu kommen. Wir haben Ihr Geschick bewundert, diese schwierige Änderung der Politik in Zeiten des anstehenden Regierungswechsels mit ihrem vormaligen und jetzigen Koalitionspartner durchzuführen. Dafür gebührt beiden Parteien Anerkennung!

Diese Änderung der Politik hat sich bereits am 15. August 2008 in der Rede seiner Durchlaut, Erbfürst Alois, am Staatsfeiertag angekündigt, auch wenn wir auf die Umsetzung etwas warten mussten.

Die Verhandlungen zwischen der EU und Liechtenstein werden stets offen, mit gutem Willen in gegenseitigen Respekt und in einer freundlichen Atmosphäre geführt – eine Tatsache, die ich in Zeiten wie diesen nicht unerwähnt lassen will.

Die Voraussetzungen für ein Durchstarten sind gegeben, mit der Umsetzung der gemachten Zusagen zum Informationsaustausch nach Muster der OECD. Wir kennen das EWR Mitglied Liechtenstein als zuverlässigen und umsetzungssicheren Partner. Daher wird die Ampel der OECD bald auf ‚weiss‘ stehen, von ‚schwarz‘ auf ‚grau‘ hat sie bereits umgeschaltet, worüber Sie sich zu Recht freuen, trotz der unkonventionellen Farbgebung. Die EU ist gerne dabei, Ihnen zu helfen: Ein Abkommen mit der Union zählt für 27, nicht nur als eines, wie das mit den Vereinigten Staaten.

Mit **Futuro** haben Sie sich vorausschauend ein Programm fuer den Finanzplatz Liechtenstein gegeben, der jährliche **Liechtenstein Dialog** vertieft einzelne Aspekte – Sie kommunizieren positiv und vorwärtsgerichtet.

Wir werden auch in Zukunft Herausforderungen zu meistern haben: Wir werden sehen, wie sich Island künftig positionieren wird und was dies für die Ausgestaltung des **EWR** bedeuten wird.

Wir haben **Schengen** in einer pragmatischen Art und Weise geregelt und ich hoffe, dass diese Übergangslösung bald in eine endgültige übergeführt werden kann.

In der Union werden wir im Juni das Europäische Parlament erneuern, auch die Kommission nähert sich dem Ende ihrer Funktionsperiode. Die Chancen auf Umsetzung des für die Institutionenreform notwendigen Vertrages von Lissabon sind mit der Ratifikation des Tschechischen Senates gestiegen, die Aussichten, dass das zweite Referendum in Irland positiv ausgeht, ebenfalls. Weiters hat sich die Union in der Krise handlungsfähiger erwiesen, als viele befürchteten. Der Euro war ein Anker im Sturm, insgesamt ist das Vertrauen der Unionsbürger in die Union gestiegen. Daher geht es jetzt um gemeinsame Krisenbewältigung sowie darum, zu verhindern, dass Schwarzmalen zum neuen Volkssport wird. Vertrauen in die Finanz- und Wirtschaftswelt ist notwendig, um Kredit- und andere Klemmen zu überwinden.

Gestützt auf das uns bindende Regelwerk werden wir ‚ *kreativ und innovativ*‘ wie das diesjährige Motto der Union lautet, im europäischen Geist die gemeinsamen Herausforderungen meistern, wofür ich Ihnen, Herr Regierungschef, heute namens der Europäischen Kommission unsere Bereitschaft zur vertrauensvollen Zusammenarbeit versichere.

So wird es uns auch gelingen, was Robert Schuman uns ans Herz gelegt hat: Es geht nicht darum, die Staaten Europas zu vereinen, sondern die Völker. Gerade ein Kleinstaat, mit kurzen Wegen, einem engen Netz von Beziehungen und der Bereitschaft sich einzubringen, kann einen wichtigen Beitrag zum Projekt Europa der Bürger leisten.